



Protokollauszug

| | |
|---------|--|
| Sitzung | Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr |
| Status: | öffentlich |
| Datum | 24.02.2016 |

TOP 8. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

- a.) Herr Jentsch erkundigt sich, ob im Hinblick auf den TOP 3 Busse angeschafft werden müssten, die 15m lang seien. StAR Vißer antwortet, dass man die Planung lediglich auf 15m-Busse ausgelegt habe, um Fördermittel zu erhalten. Es werde an den maximal 12m langen Bussen festgehalten.
- b.) Frau Zimmermann als Anwohnerin der Maybachstraße weist darauf hin, dass zu viele Fahrzeuge die Maybachstraße befahren würden, und erkundigt sich, ob hier Abhilfe durch eine Abzweigung des Verkehrs über den Onnen-Visser-Platz geschaffen werden könne. BM Ulrichs antwortet, dass die Maybachstraße erst vor einigen Jahren an der Verkehrsführung beteiligt worden sei, wodurch es zu einer Entlastung anderer Straßen gekommen sei. Eine Freigabe des Onnen-Visser-Platzes für den PKW-Verkehr komme nicht in Betracht, weil dies bei einer Begehung mit der Straßenverkehrsbehörde ausgeschlossen worden sei.
- c.) Herr Fischer (Inhaber Spedition Fischer) erkundigt sich, aus welchen Gründen der Bestandsschutz für LKW ohne grüne Umweltplakette verlängert werde. Es sei für ihn nicht hinnehmbar, dass eine Bescheinigung des Steuerberaters ausreiche, um eine Sonderregelung bis 2020 zu erhalten. StAR Vißer entgegnet, dass alle Voraussetzungen gleichzeitig zu erfüllen seien, um eine solche Sonderregelung zu erhalten, zumal diese Voraussetzungen jährlich erneut geprüft würden.

Herr Fischer fragt weiter, ob es dann nicht zielführend sei, wenn man über eine ganzjährige Pflicht für eine grüne Umweltplakette nachdenke. RM Aldegarmann entgegnet, dass man bereits im TOP 5 besprochen habe, dass sich der Arbeitskreis mit der Thematik einer ganzjährigen Verkehrssperre beschäftigen solle.

- d.) Herr Peters erkundigt sich, ob ein Müllfahrzeug ein Sonderfahrzeug sei und deswegen Sonderrechte in Anspruch nehmen könne. StAR Vißer antwortet, dass Müllfahrzeuge dann Sonderfahrzeuge im Sinne der Straßenverkehrsordnung seien, wenn sie mit den entsprechenden Kennzeichnungen versehen seien. Dadurch genössen diese Fahrzeuge auch Sonderrechte, z.B. fahren zu jeder Zeit auf allen Straßen in alle Richtungen. Herr Peters macht darauf aufmerksam, dass es nicht nachvollziehbar sei, dass diese Fahrzeuge bereits früh unterwegs seien und die Fahrer dann sehr zeitig Feierabend machen würden. StAR Vißer antwortet, dass man dies möglicherweise mit dem Landkreis besprechen könne.

- e.) Herr Peters erkundigt sich, ob es möglich wäre, dass der Versorgungsverkehr während der Saisonverkehrssperre zwischen den Weihnachtsfeiertagen und Silvester ganztägig ausliefern dürfe. Handwerker dürften während dieser Zeit ganztägig das gesperrte Stadtgebiet befahren. Man habe das Problem, dass man abends oftmals schlecht beleuchtete Lieferantenzonen bei den Annahmestellen habe. StAR Vißer antwortet, dass dem Bauhandwerk das ganztägige Befahren gestattet werde, weil der Baulärmstopp am 15.05. eines jeden Jahres beginne. Dadurch bestehe Zeitdruck. Dieser Zeitdruck bestehe bei dem Versorgungsverkehr nicht. Daher müsse man die Problematik im Einzelnen betrachten. BM Ulrichs ergänzt, dass die Begründung, einige Lieferanteneingänge seien nicht ausreichend beleuchtet, wenig stichhaltig sei, weil es dann dem Warenabnehmer zufiele, Abhilfe zu schaffen. Allerdings werde man die Notwendigkeit prüfen müssen.
- f.) Herr Bodenstab erkundigt sich, wie anhand der neuen Plaketten eine Unterscheidung zwischen Schlauch- und anderen Genehmigungen vorgenommen werden solle. StAR Vißer antwortet, dass eine Unterscheidung anhand der Plaketten nicht mehr möglich sei. Bei den bisher genutzten Metallplaketten sei eine Unterscheidung auch schwierig gewesen, weil es möglich wäre, dass in einer Plakette mehrere Ausnahmegenehmigungen enthalten seien.

RM Aldegarmann beendet die Sitzung.

Aldegarmann
(Vorsitzender)

Ulrichs
(Bürgermeister)

de Vries
(Protokollführer)